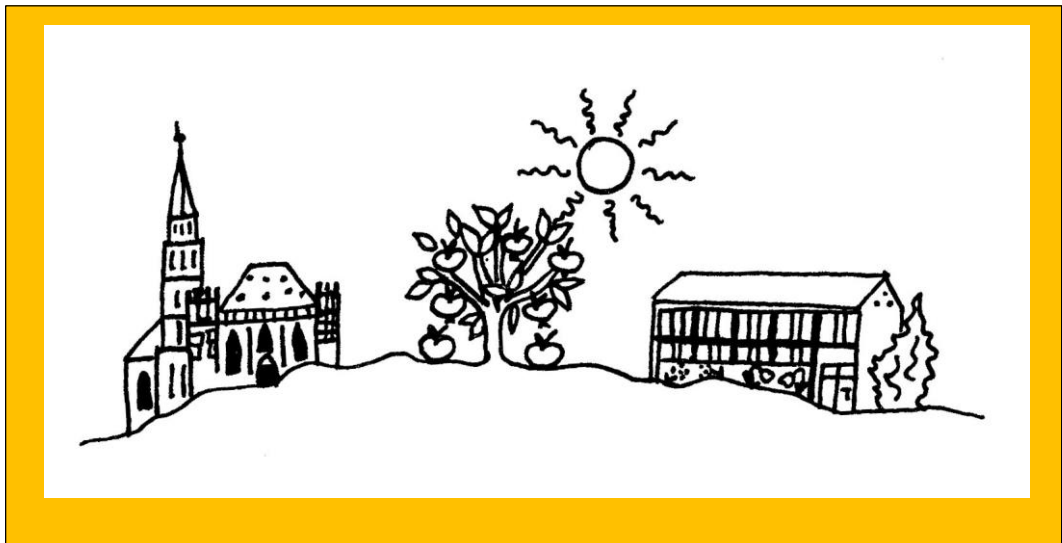


# Konzeption



## Kindergarten der Ev.-Luth. St. Paulsgemeinde

Große Fischerstraße 28

60311 Frankfurt am Main

Tel. 069 291129

FAX: 069 21084883

E-Mail: [kiga@paulsgemeinde.de](mailto:kiga@paulsgemeinde.de)

Inhalt	Seite
1. Leitbild	1 - 2
1.1 Leitbild des Trägers	1
1.2 Leitbild der Kindertagesstätte	2
2. Unsere Kindertagesstätte im Stadtteil	3
3. Öffnungszeiten	3
4. Schließzeiten	4
5. Kosten	4
6. Aufnahme	5
6.1 Eingewöhnung	5 - 6
6.2 Was verstehen wir unter „Peer-Gruppen“ und welche Vorteile hat diese Eingewöhnung	6 - 7
7. Pädagogische Arbeit	7
7.1 Offene Arbeit	7
7.2. Ziele in unserer Arbeit	7 - 8
7.3 Ein Tag im Kindergarten	9 - 10
7.4 Unsere Räume	11 - 13
7.5 Kleingruppenarbeit und Projekte	14 - 15
8. Zusammenarbeit mit Eltern	16
9. Unser Team	17
10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen	18
11. Schlusswort	18

(Stand Mai 2020)

## 1.0 Leitbild

### 1.1 Leitbild des Trägers

Jesus stellt die Kinder in den Mittelpunkt. Vor dem Hintergrund eines christlichen Menschenbildes unterstützen wir Eltern bei der Erziehung ihrer Kinder.

Wir begleiten Kinder auf dem Weg in das Leben. Das Kind steht mit seinen Stärken und Schwächen im Mittelpunkt. Wir sehen das Kind nicht isoliert von seiner Familie und seinem Umfeld, sondern als Teil eines Beziehungsnetzes.

In der Gemeinschaft mit anderen Kindern und anderen Menschen schaffen wir Raum, Zeit und Möglichkeiten und geben Anstöße sowie Anregungen für differenzierte religiöse, soziale und kognitive Erfahrungen.

## 1.2 Leitbild der Kindertagesstätte

Wir als Kindergarten der Ev.-Luth. St. Paulsgemeinde vertreten die Normen und Werte des evangelischen Glaubens und haben uns entsprechend dem hessischen Bildungsplan zur Aufgaben gemacht:

Kinder mit ihren Familien dort abzuholen,  
wo sie stehen;

Kinder in ihrem Forschen und Handeln  
zu unterstützen;

Kindern Hilfe zur Selbsthilfe zu geben;

mit den Kindern im Dialog zu stehen;

Kinder zu beobachten und mit gezielten Angeboten  
Bildungsprozesse bei ihnen zu steuern.

## **2. Unsere Kindertagesstätte im Stadtteil**

Unsere Kindertagesstätte befindet sich unweit von Dom und Main, umgeben von vielen Sehenswürdigkeiten. Das Mainufer mit seinen Parks und Spielplätzen ist in wenigen Minuten zu erreichen.

Die Ev.-Luth. St. Paulsgemeinde mit ihrer „Alten Nikolaikirche“ und dem neuen Gemeindehaus, in der neuen Altstadt von Frankfurt, ist Träger der Einrichtung.

Wir sind eine traditionsreiche Kindertagesstätte und betreuen seit 1957 Kindergartenkinder. Die Einrichtung wurde zunächst für 70 Vormittagskinder nach dem 2. Weltkrieg erbaut. In der Zwischenzeit betreuen wir ganztags 40 Kindergartenkinder zwischen 3 - 6 Jahren. Unser naturnah, gestaltetes, kleines Außengelände bietet unseren Kindern fantasiereiche Spielmöglichkeiten.

## **3. Öffnungszeiten**

Unserer Kindertagesstätte ist von Montag bis Freitag zwischen 7:30 und 17:00h geöffnet.

Wir bieten an:

Halbtags-Plätze	zwischen 7:30 h - 12:00 h
2/3-Plätze	zwischen 7:30 h - 14:30 h
Ganztagsplätze	zwischen 7:30 h - 17:00 h

## **4. Schließzeiten**

Werktage zwischen Weihnachten und Neujahr sowie die ersten Tage im Neuen Jahr

1 Betriebsausflug

3 Konzepttage im Jahr verteilt

Fastnachtsdienstag ab 14.30 h

Gründonnerstag ab 14.30 h

3 letzten Wochen der Sommerferien

Die Schließtage werden in der Jahresplanung für das kommende Kindergartenjahr bereits im Juni/Juli bekannt gegeben.

## **5. Kosten**

Die Beitragssätze werden von der Stadt Frankfurt festgelegt und sind zurzeit für Kindergartenkinder frei.

Der Beitrag für Essensgeld beträgt zurzeit 65,00 € monatlich und beinhaltet Frühstück, Mittagessen und Imbiss.

Für Ausflüge gibt es ein extra Ausflugskonto, das durch Eltern des Kindergartenausschusses mit Hilfe der Leitung des Kindergartens geführt wird.

## 6. Aufnahme

Informationsgespräche und Besichtigungen mit interessierten Eltern werden ganzjährig, nach Terminvereinbarung durch die Leitung durchgeführt.

Einmal im Jahr findet, Ende Januar, samstags zwischen 10.00 h und 12.00 h, ein „Tag der offenen Tür“ statt. Interessierte Familien können mit Ihren Kindern die Einrichtung besichtigen und kennenlernen.

Ist die Familie für eine Neu-Aufnahme im Kindergarten im [www.kindernetfrankfurt.de](http://www.kindernetfrankfurt.de) angemeldet, erfolgt eine Einladung zum Vertragsgespräch ab Februar für einen Kindergartenplatz ab Sommer des gleichen Jahres.

Zwischenjährige Aufnahmen sind bei freien Plätzen möglich.

Vor der Neuaufnahme des Kindes, wird mit dem/der eingewöhnenden Erzieher/in ein Erstgespräch vereinbart. Hier werden Fragen und Aspekte der Eingewöhnungszeit, für das einzugewöhnende Kind, mit den Eltern besprochen. Eltern erhalten Informationen zum Kindergartenalltag.

### 6.1 Eingewöhnung

Die meisten neuen Kinder kommen im Sommer in die Kindertagesstätte.

Für die Eingewöhnung des Kindes, bitten wir die Eltern, sich für ca. zwei Wochen Zeit zu nehmen. Im Sommer gewöhnen wir neue Kinder in „Peer-Gruppen“ ein.

In der ersten Woche kommt ein Elternteil/Familienmitglied mit dem Kind zwischen 10.00 h und 12.00 h in den Kindergarten. Eltern/Bezugsperson und Kind lernen das Regebogenland kennen. Nach und nach verlässt die Bezugsperson/Elternteil den Raum/den Kindergarten, für kurze Zeit. Diese Zeiten verlängern sich und werden mit dem/der Eingewöhnungserzieher/in täglich neu besprochen.

In der zweiten Woche kommt das Kind um 9.00 h/9.30 h in den Kindergarten und lernt weitere Räume sowie ältere Kinder kennen. Gleichzeitig erhält es die Möglichkeit immer wieder in den Raum der ersten Woche zurück zu kehren, um „Gewohntes“ und „Neues“ nach persönlicher Vorliebe zu erleben.

Wir möchten somit dem Kind eine, seiner Bedürfnisse entsprechenden, „Orientierung“ ermöglichen.

Uns ist bewusst, dass ein guter Beziehungsaufbau sowie eine intensive Beziehungsarbeit zwischen Eltern, Kindern und allen Erziehern/innen im Haus, eine notwendige Aufgabe ist. Während der „Peer-Gruppen-Eingewöhnung“ nehmen alle Rücksicht und zwar mit räumlichen Nutzungsveränderungen, sowie organisatorischen und personellen Veränderungen als auch individuell.

Eine Einzel-Eingewöhnung ist nach Vertragsabschluss und Absprachen unterjährig möglich. Diese Eingewöhnungsphase wird von dem/der Bezugserzieher/in durchgeführt.

## **6.2 Was verstehen wir unter „Peer-Gruppen“ und welche Vorteile hat diese Eingewöhnung**

Wir gewöhnen im Kindergarten sogenannte „Peer-Gruppen“ ein. Peer-Gruppen sind Kindergruppen, im ungefähr gleichen Alter, mit ähnlichen geistigen, gefühlsmäßigen und sozialen Entwicklungen. Sie sind dadurch in ihrer Macht und ihrem sozialen Status in ihrer Gruppe gleichberechtigt. Interaktionen finden bei gleicher sozialer Interessengruppe statt, denn Kinder zeigen auf ihre Art untereinander Bedürfnisse und Interessen, wie es mit älteren Kindern und Erwachsenen nur im vertrauten Verhältnis möglich ist. Wir möchten, Kindern zu Beginn ihrer Kindergartenzeit einen Schutzraum im Umgang mit ihren Gefühlen bieten. Gleichzeitig forcieren wir einen sozialen Austausch und ein Miteinander im eigenen Verstehen in der ungefähr gleichaltrigen Gruppe.

Unsere Erfahrung ist, dass sich Kinder leichter von ihren Bezugspersonen trennen (Eltern/Familie), wenn sie unter „Ihresgleichen“ sein können, weil sie die Gefühle der anderen verstehen, sie bemitleiden und Unsicherheiten nachvollziehen können. Gleichzeitig beginnen sie sich gegenseitig zu helfen und zu trösten. Es entstehen erste Freundschaftsbeziehungen. Durch diese Beziehungserfahrungen wird der Erwerb von Basisfähigkeiten im Kindergarten (Tagesabläufe, Dinge, die nacheinander/aufeinander folgen um etwas zu tun etc.) im positiven Miteinander einfacher erworben. Wir beobachten, dass Kinder, die gute Erfahrungen in der „Peer-Gruppe“ machen, später, gegenüber gleichaltrigen Gruppen sozial aufgeschlossener sind.



In unserer Kindertagesstätte legen wir Wert auf einen vertrauensvollen Austausch. Gerade in der Eingewöhnungszeit bieten wir Eltern täglich Tür- und Angelgespräche durch die Eingewöhnungserzieher/in an. Damit möchten wir „neuen Kindern“ einen guten Start in die Kindergartenzeit bieten. Kinder sollen von Anfang an ihre vielfältigen Interessen und Bedürfnisse sowie ihre Gefühle ausleben dürfen.

## **7. Pädagogische Arbeit**

Wir arbeiten in unserer Kindertagesstätte nach Grundlagen der offenen Arbeit, unter Berücksichtigung des hessischen Bildungsplanes.

### **7.1 Offene Arbeit**

In der offenen Arbeit in unserer Kindertagesstätte legen wir großen Wert auf Beziehungsarbeit.

Uns Erziehern/innen ist bewusst, dass Sicherheit in der Beziehung entscheidend für Entwicklungen bei Kindern ist. Kinder in ihren Bedürfnissen, Gefühlen und Interessen wahrzunehmen und zu begleiten, ist ein wichtiger Grundsatz in unserer Einrichtung.

In Funktionsräumen bieten wir vielfältige Alltagserlebnisse sowohl in Kleingruppen, als auch in Großgruppen an. Angebote, Aktivitäten und Projekte wechseln sich mit freien Spielaktivitäten ab.

Uns Erziehern/innen ist es wichtig, den Kindern offen, vorurteilsfrei, aufmerksam, achtsam und neugierig zu begegnen.

### **7.2 Ziele in unserer Arbeit**

Erzieher/innen ermöglichen Kindern Lernwege mit den Grundlagen der klassischen und modernen Bindungstheorie, indem wir vertrauensvolle Erlebnisse schaffen und die Erfahrungen der Kinder wahrnehmen. Dabei bieten wir Kindern Beziehungen an, die sie brauchen, um emotionale Erfahrungen machen zu können. Aus der gefühlten Erfahrung, lassen sich Rückschlüsse ziehen, die Hirnforscher immer wieder als „Wachsen Wollen“ beschreiben, deren These wir uns anschließen und uns zum Ziel setzen.

In der Arbeit mit Kindern schaffen wir die Möglichkeit, dass sie eigene Lernwege erfahren und eigenverantwortliches Lernen erleben. Das persönliche Interesse und die individuellen Bedürfnisse der Kinder ermöglichen eine positive Lernmotivation. Voraussetzung dafür ist eine positive Lernatmosphäre die wir in unserem Haus ermöglichen. Dabei verfolgen wir eigenverantwortliches „Tätig sein“ der Kinder, auf vielfältige Art.

Wir bieten Entwicklungsmöglichkeiten in den Bereichen Sprache, Bewegung und soziales Miteinander sowie soziale Bindungsfähigkeit. Uns ist es wichtig, dass Kinder in authentischer Weise, Grundstimmungen, Gefühlslagen, Temperament, Selbstwertgefühl und moralische Gefühle sowie Willenssteuerung erleben und ausleben sowie im Gegenüber erkennen lernen. Fördern und Anregen von Denkprozessen in Bezug zur Auffassungsfähigkeit, persönlicher Zielplanung, Wahrnehmung, Gedächtnisfähigkeit, sowie deren Reproduktion, Konzentration und Aufmerksamkeit sind weitere Grundlagen, die wir in unserer Bildungsarbeit anregen und Kindern Weiterentwicklungen ermöglichen.

Wir fördern und fordern, Kinder in ihren sozial-emotionalen, körperlichen, kreativen und geistigen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Dies geschieht sowohl in der Kleingruppe, als auch in der Großgruppe sowie in Bezug zu Erwachsenen. Resonanzen, die dadurch entstehen, ermöglichen wiederum eine Weiterentwicklung des Kindes. Wir Erzieher/innen unterstützen und begleiten das einzelne Kind dabei.

Dokumentationen und Beobachtungen sind hilfreiche Strukturen, um Aktivitäten und Angebote den Interessen und Bedürfnissen der Kinder gegenüber zu berücksichtigen. Die Achtung des Kindes, so wie es ist, sowie die Befähigung und Ermutigung zu größtmöglicher Selbständigkeit und Eigenaktivität stehen dabei im Vordergrund.

Uns ist es wichtig, jedem einzelnen Kind eine positive Vorbereitung auf die Schule zu ermöglichen. Unterschiedliche Angebote und Projekte sowie Alltagsstrukturen und -abläufe bieten Grundlagen dafür.

Ein persönlicher Ordner ermöglicht Kindern im Austausch mit Erziehenden zu sein. Eigenes Können und eigene Bedürfnisse sowie Interessen dem Entwicklungsstand entsprechend, werden darin festgehalten und als Erinnerung am Ende der Kindergartenzeit mit nach Hause genommen.

## **7.3 Ein Tag im Kindergarten**

### **Der Kindergarten öffnet um 7:30 h**

Eltern melden ihre Kinder im oberen Stockwerk (Flur) bei dem/der/ Erzieher/in im Frühdienst an. Die Funktionsräume werden nach und nach von den jeweilig ankommenden Erziehern/innen für die Kinder geöffnet.

### **8:00 h - 10:00 h Bistro für offenes Frühstück geöffnet.**

Unser tägliches Frühstücksbuffet ist ein gesundes, zuckerfreies Frühstück. Die Kinder erhalten Hilfe zur Selbstbedienung oder bedienen sich selbst. Sie entscheiden, wann und mit wem sie frühstücken möchten.

### **10.00 h - 10.30 h (nur Dienstag bis Donnerstag)**

**Gesprächskreise in den Räumen, in denen sich die Kinder gerade aufhalten.**

In dieser Zeit fördern wir die Kinder mit Sprachspielen, Reimen, Geschichten und Bewegungsspielen ganzheitlich.

### **11.30 h oder 12.15 h Mittagessen im Bistro**

Kinder haben die Möglichkeit, mit ihren Freunden zusammen Mittag zu Essen. Das Mittagessen wird von einem/e Erzieher/in begleitet.

### **14.00 h - 14.30 h (nur Montag und Freitag) Wochenanfangs- und Wochenendkreis**

Ein Wochenausblick in der Großgruppe, ermöglicht Kindern Angebote und Aktivitäten der Woche zu erfahren und sich ihren Bedürfnissen und Interessen entsprechend zuzuordnen. Im Wochenendkreis gibt es für Kinder den Austausch, über Erlebtes in der Großgruppe zu berichten. Auch Wünsche und Interessen können eingebracht werden.

### **12.30 h - 14.00 h Snoezelen / Ausruhen für Kinder**

In unserem abgedunkelten Regenbogenland haben Kinder die Möglichkeit sich auszuruhen.

### **14.30 h Imbiss als offenes Angebot (bis ca. 15.30 h)**

Kinder können einen kleinen Snack einnehmen. Das Angebot ist pro Tag festgelegt. Sie können sich dem Angebot „Imbiss vorbereiten“ anschließen.

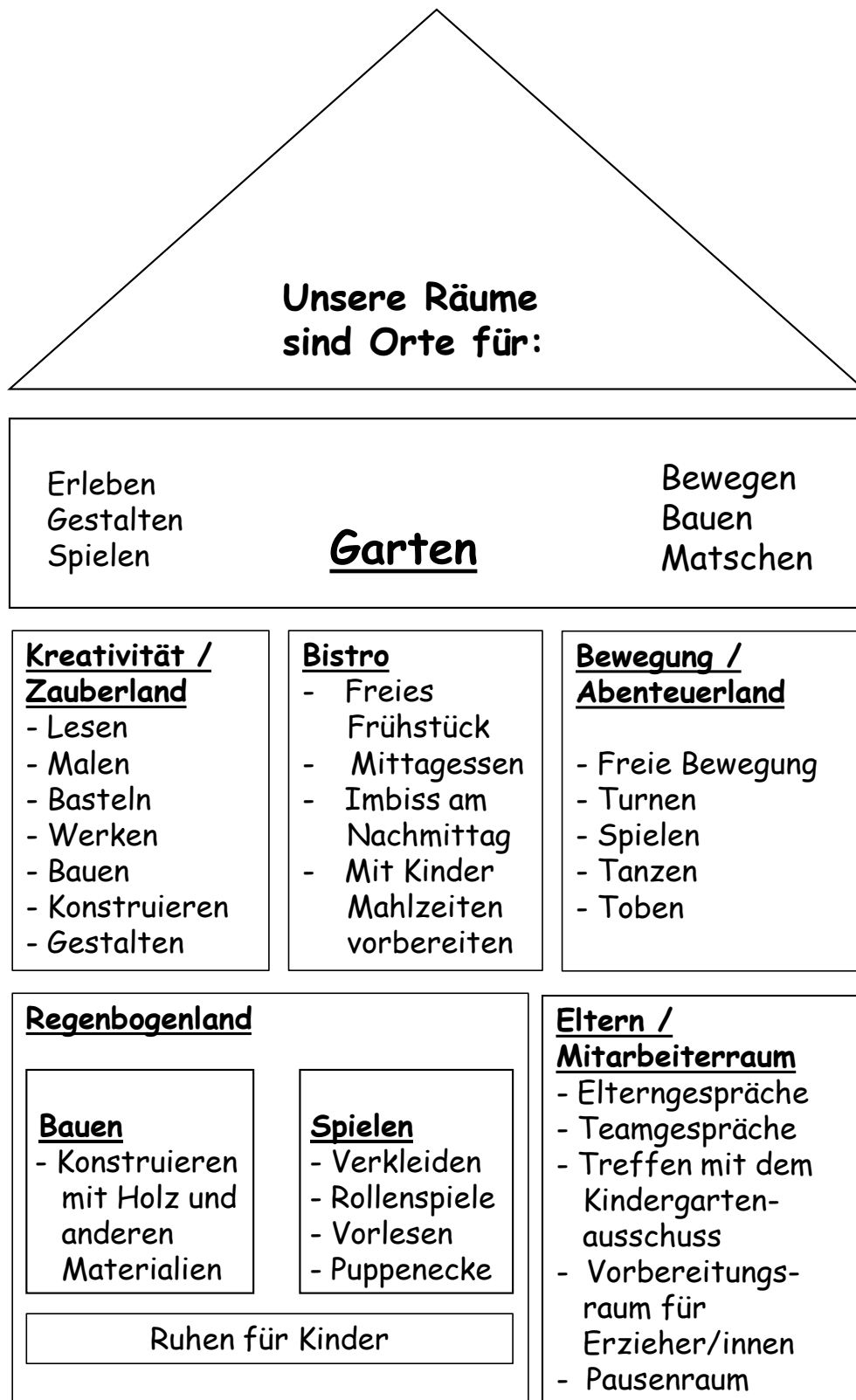
### **Der Kindergarten schließt um 17.00 h.**

In den freien Zeiten zwischen den festen Angeboten im Tagesablauf sind unsere Funktionsräume für freies Spielen sowie weitere Angebote und Projekte geöffnet. Die Funktionsräume werden vom pädagogischen Personal unterschiedlich belegt. Die Raumbellegung wird 14tägig in der Team-Sitzung festgelegt.

Wir Erzieher/innen möchten, Kindern im Kindergartenalter mit dem Tagesablauf, Strukturen als Hilfestellung ermöglichen, damit sie in der Vielfalt der Angebote, individuelle Bedürfnisse und Interessen ausleben können. Gleichzeitig gibt dies eine Planungssicherheit gegenüber den Erziehern/innen, die diese Vielfalt unterstützend ermöglichen.

## 7.4 Unsere Räume

Unser Haus ist in Funktionsräume eingerichtet.



## **Garten / Außengelände**

Unser Garten, eine grüne Oase mitten in der Altstadt, lädt zum Klettern, Rutschen, Schaukeln und Sandburgen bauen ein. Matschen und mit Wasser spielen, Insekten erforschen und den Kreislauf der Jahreszeiten an den Bäumen und Pflanzen erleben, ist auch möglich. Wir bieten die Gartennutzung wetterunabhängig an. Dabei legen wir Wert, auf vielschichtige Sinneserfahrungen sowie Erlebnisfähigkeit, emotionale Erfahrungen, Erkennen und Weiterentwickeln von Selbsterfahrungen und Selbstwertgefühl und damit verbunden von Denkprozessen und Abstraktionen.

## **Kreativität / Zauberland**

Hier können Kinder malen, schneiden, basteln, kleben, kneten und vieles mehr. Im Umgang mit verschiedenen Materialien lernen Kinder ihre Bedürfnisse und Interessen auszuleben und auszuprobieren. Sie können ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten üben und weiterentwickeln.

Wie in allen Räumen steht auch hier Sprache und sich mitteilen im Vordergrund, z. B. beim Material Ausschuchen, sich für eine Aktivität mit Werkzeug zu entscheiden oder andere anzusprechen, ob sie helfen können.

## **Bistro**

Mahlzeiten wie Frühstück, Mittagessen und Imbiss sind für Kinder in vielseitiger Weise wichtig und werden im Bistro eingenommen. Wir fördern die Körperwahrnehmung (Hunger). Kinder lernen verschiedene Lebensmittel kennen. Diese zu schmecken, zu riechen und wertzuschätzen, sind Voraussetzung, die wir Kindern schaffen. Vermitteln von Esskultur und Rituale wie z. B. Tischsprüche, um den Kindern bei den Mahlzeiten helfende Strukturen zu geben, sind weitere Aspekte unserer Angebote.

Uns ist es wichtig, gesunde Lebensmittel anzubieten. Das Frühstück ist zuckerfrei. Unsere Küche bereitet das Mittagessen frisch gekocht zu.

Kinder sind an Vor- und Nachbereitungen altersgerecht beteiligt. Sie haben die Möglichkeit den Essensplan mitzugestalten. Unser Imbiss am Nachmittag bietet den Kindern ebenfalls vielseitige Mitbestimmung.

Der Bistro-Dienst fragt in regelmäßigen Abständen Wünsche der Kinder ab. Einmal im Monat wird ein Imbiss, gemeinsam mit Kindern vorbereitet.

### **Bewegung / Abenteuerland**

Dieser Raum lädt zum Rennen, Klettern, Balancieren, Tanzen und Toben ein, was dem natürlichen Bewegungsdrang der Kinder entspricht. Das Bedürfnis nach Bewegung ist Grundlage für die motorische Entwicklung der Kinder und Voraussetzung für ihr Denken und Handeln. Es fördert die Fähigkeiten der Kinder und motiviert und stärkt die soziale Beziehung.

### **Bauen + Spielen / Regenbogenland**

Im Regenbogenland kann mit unterschiedlichen Materialien gebaut, konstruiert und der eigenen Fantasie freien Raum gegeben werden. Eigenständiges „Tun“ und helfende Anregungen durch Freunde oder Erzieher/innen stehen im Mittelpunkt.

Vorlesen, Bücher ansehen und sich in Geschichten der unterschiedlichsten Bücher zu vertiefen, ist ebenfalls möglich.

Die Puppenecke bietet Rollenspiele wie z. B. Kochen, Einkaufen, Verkleiden, Schule spielen und vieles mehr.

Gemeinsam kommunizieren, Gefühle und Denkweisen austauschen und auf spielerischer Weise, individuell, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf ganzheitlicher Ebene zu erwerben, ist Ziel und Möglichkeit zugleich.

Bereits die Jüngsten sind von diesen Spielmöglichkeiten begeistert. Sie können dies miteinander ausprobieren und für sich erfahrbar machen.

## 7.5 Kleingruppenarbeit und Projekte

Kinder im Alter von 3 - 6 Jahren lernen in vertrauensvoller Beziehung zu Erwachsenen aus ihren persönlichen Gefühlen, Bedürfnissen und Interessen heraus. Kleingruppen-Angebote und Projekte, am Kind orientiert, fördern die Wissensfreude sowie Ausdauer und geben mit zunehmender Entwicklung persönliche Erfahrungswerte. Wichtig ist uns dabei, Kinder in ihrer Entwicklung abzuholen, mit ihnen zusammen im Gespräch zu sein und spielendes Lernen zu ermöglichen.

Kleingruppenarbeit unterstützt diese Entwicklungsschritte. Die Bereiche Kreativität, Bewegung, Umfeld-Erfahrungen (Ausflüge in den Wald und auf nahe gelegene Spielplätze) sowie themenorientierte Projekte ermöglichen uns, dem einzelnen Kind vielfältige Erfahrungen anzubieten.

Hierzu gehören:

**Turnen am Montag** - für 4 - 6Jährige. Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden, haben wir seit vielen Jahren eine Kooperation mit dem Turnverein 1860 in Frankfurt. Kinderturnen an Geräten und Spiele in einer großen Halle sind Möglichkeiten, die wir mit Hilfe eines Übungsleiters des Turnvereins anbieten.

**Faustlos** - als Kleingruppen-Projekt. Wir möchten Kinder stärken, ihre Gefühle und Bedürfnisse äußern zu lernen, anderen Kindern und Erwachsenen zuzuhören, Gefühle beim Anderen zu erkennen und mögliche Missverständnisse bzw. Konflikte kommunikativ zu lösen. Ziel ist es, Kinder auf spielerische Art mit dieser Thematik über die gesamte Kindergartenzeit immer wieder zu konfrontieren.

**Religionspädagogisches Angebot** - einmal wöchentlich erfahren Kindergartenkinder, Inhalte über den evangelischen Glauben. Frei erzählt von Pfarrerin Frau Braunberger-Myers werden biblische Geschichten im Kindergarten oder in der „Alten Nikolaikirche“ kirchliche Zeichen und Symbole auf kindlich, verständliche Art vermittelt. Hierzu treffen sich die Kinder des Kindergartens in altersgetrennten Gruppen.

**Vorschulgruppen-Arbeit** - findet im letzten Kindergartenjahr einmal wöchentlich statt. Abschluss ist die Projektwoche, mit dem Samstagsausflug von Eltern und Kindern, der Vorschulgruppe.



Wir möchten Kindern im letzten Kindergartenjahr nochmal die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten im Denken, Fühlen, in ihrer Sprachfähigkeit, Bewegung und Feinmotorik sowie im Erkennen und Wahrnehmen von Dingen, Zusammenhängen und Situationen sowie im wertschätzenden Umgang miteinander zu vertiefen. Hierzu werden mit den Kindern Themen erarbeitet. Dazu gehören z. B. eine Vorführung in der Kirche zum St. Martinsfest, Aktivitäten zur Verkehrserziehung, ein Ausflug zur Feuerwehr und vieles mehr.

Wir stehen in engem Kontakt mit der Liebfrauenschule (Grundschule). Die Teilnahme am jährlich, angebotenen Musikprojekt, wird durch die Erzieher/innen der Vorschulgruppe begleitet. Damit möchten wir einen Beitrag leisten, um Vorschulkindern den Übergang zur Schule zu erleichtern.

**Themenorientierte Projekte** - entstehen z. B. durch unsere Gesprächskreise, am Vormittag mit Kindern, die durch einzelne Erzieher/innen geplant und durchgeführt werden. Kinder können sich bei der Projektvorstellung, im Wochenanfangs- oder Wochenendkreis, einwählen. Eltern erfahren durch einen kurzen Elternbrief, dass Ihr Kind daran teilnimmt.

Mit Projekten möchten wir Kindern ermöglichen, Themen und deren Zusammenhänge für sich erfahrbar zu machen. Kinder können sich dabei im Gespräch mit anderen austauschen, Dinge entwickeln und Interessen und Ideen ausleben. Sie in ihrem Entwicklungsmodus zu stärken sowie eine lernende Gemeinschaft zu ermöglichen und soziale Kompetenzerweiterung zu unterstützen, ist unser Ziel.

## 8. Zusammenarbeit mit Eltern

In Anlehnung an den hessischen Bildungsplan begrüßen wir die Zusammenarbeit mit allen Eltern. Das Interesse an unserer pädagogischen Arbeit ist uns wichtig und fördert eine intensive Zusammenarbeit, wodurch ein Vertrauensverhältnis entsteht, das für eine Erziehungspartnerschaft notwendig ist. Vertrauen ist wichtig, um durch einen offenen Austausch das Verhalten des Kindes besser zu verstehen. Zu diesem Zweck bieten wir Tür- und Angelgespräche, Erst-, Eingewöhnungs-, Entwicklungs- und Abschlussgespräche sowie Elternabende an.

Im Austausch zu sein, heißt für uns, Eltern in den Kindergartenalltag mit einzubinden und auf Wunsch auch zu beteiligen. Wir unterstützen Eltern in Bildungsaktivitäten und beraten individuell.

Durch die Teilnahme als Elternvertretung am Kindertagenausschuss besteht die Möglichkeit für Eltern, sich noch intensiver einzubringen, z. B. bei Festen, Feiern und Ausflügen.

Die Wahl der Elternvertretung des Kindertagenausschusses findet jährlich im Herbst nach den Neuaufnahmen statt. Eltern, die diese Aufgabe übernehmen möchten, stellen sich auf einem selbst gestalteten Flyer vor. Eine nochmalige persönliche Vorstellung für Eltern, die Fragen haben, findet an einem Nachmittag im Kindergarten während der Abholzeiten statt. Dieser Termin ist in der Jahresplanung bereits festgelegt. Gewählt wird in der Bring- und Abholzeit, in einer festgelegten Woche, kurz vor dem 1. Elternabend, im Kindergarten. Die Ergebnisse der Wahl werden am 1. Elternabend festgestellt und bekannt gegeben.

## 9. Unser Team

Der Kindergarten und dessen Team wird geleitet von Christiane Himmelreich, Sozialpädagogin FH, seit März 2017 im Kindergarten.

Weiterhin sind 4 Fachkraftstellen (Erzieher/innen), für die zu betreuenden Kinder vorgesehen, wobei sich die Anzahl der Fachkräfte aufgrund von Teilzeitstellen erhöhen kann.

Zurzeit sind im Kindergarten 1 Diplom-Sozialpädagogin, 3 Erzieherinnen, 1 studentische Aushilfe, sowie 3 pädagogische Kräfte und ein Erzieher in praxisorientierter Ausbildung im 1. Ausbildungsjahr beschäftigt.

Außerdem haben wir uns zum Ziel gesetzt, in dem Beruf der Sozialen Arbeit auszubilden.

Wir bilden daher aus:

Schülerpraktikanten/in, die durch ein Praxisjahr in unserem Kindergarten ihr Abitur erlangen möchten,  
Schüler/innen in der berufsbegleitenden Erzieherausbildung,  
Berufspraktikanten/innen in Anerkennung zum/r Erzieher/in  
Berufspraktikanten/innen in Anerkennung zum/r Sozialpädagogen/in oder Sozialarbeiter/in FH oder Uni.

Auch Schülern/innen in den Sekundarstufen bieten wir 2 - 3 Wochenpraktika an. Voraussetzung dafür sind schriftliche Bewerbungen und Hospitationen.

Weiterhin beschäftigt sind:

zwei Hauswirtschaftskräfte in Teilzeit,  
eine Reinigungskraft in Teilzeit,  
eine Mitarbeiterin für die Buchhaltung und Schreibarbeiten in Teilzeit,  
sowie ein Hausmeister in Teilzeit.

## **10. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen**

In unserer Arbeit sehen wir uns als Kindergarten im Netzwerk vieler Institutionen.

Wir arbeiten mit Grundschulen, Sozialrathäusern, Therapeuten, Ärzten, Sozialpädiatrischem Dienst, Frühförderstellen, Turnverein sowie Krippen und anderen Kinderbetreuungseinrichtungen im Stadtteil zusammen.

Die Zusammenarbeit zeigt uns in der Praxis, dass wir mit dieser Unterstützung in der Bildungspartnerschaft mit den Eltern eine bestmögliche Förderung der einzelnen Kinder ermöglichen können.

Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für die pädagogischen Kräfte runden die Zusammenarbeit ab.

Eine ebenfalls wichtige Unterstützung erfahren wir durch die Fachberatung des Evangelischen Regionalverbandes Frankfurt/Offenbach und dem Diakonischen Werk, die uns sowohl in pädagogischen als auch rechtlichen Fragen unterstützen.

## **11. Schlusswort**

Die Arbeit in der Kindertagesstätte muss nicht neu erfunden werden. Sie orientiert sich an Inhalten alter und neuer Konzepte und zeichnet sich durch eine Vielfalt der Methoden aus.

Konzepte sind wichtig und unverzichtbar für die pädagogische Arbeit. Sie regen die Diskussion und den Dialog zwischen allen am Erziehungsprozess Beteiligten der Kindertagesstätte an und bilden dabei den „roten Faden“.

Ein Konzept macht nur dann Sinn, wenn es ein Prozess bleibt. Es muss immer wieder überprüft, verändert, erweitert oder neu Gestaltet werden.

Vielen Dank für Ihr Interesse an unserer Arbeit.